

zu grübeln, wo er nicht mehr wirken soll. Kannst Du die verderbende Gewalt Deines Vaters aufhalten, lenken, so thu's. Wer wird das können? — Leb wohl!

F. Ich kann nicht gehen.

E. (Ihn nach der Thür drängend) Leb wohl!

F. O laß' mich noch!

E. Freund, keinen Abschied! (Er begleitet F. bis an die Thür, und reißt sich dort von ihm los. F., betäubt, entfernt sich eilend.)

E. Feindseliger Mann! Du glaubtest nicht, mir diese Wohlthat durch deinen Sohn zu erzielen. Durch ihn bin ich der Sorgen los und der Schmerzen, der Furcht und jedes ängstlichen Gefühls. Sanft und dringend fordert die Natur ihren letzten Zoll. Es ist vorbei, es ist beschlossen, und was die letzte Nacht mich ungewiß auf meinem Lager wachend hielt, das schlüfert nun mit unbezwinglicher Gewißheit meine Sinnen ein. (Er setzt sich aufs Ruhebett.) — Süßer Schlaf! Du kommst, wie ein reines Glück, ungebeten, unerleht, am willigsten. Du lösest die Knoten der strengen Gedanken, vermischest alle Bilder der Freude und des Schmerzes; ungehindert fließt der Kreis innerer Harmonien, und eingehüllt in gefälligen Wahnsinn, versinken wir und hören auf zu sein. —

Goethe.

3. Aus „Faust“.

Der Ostermorgen.

I. Die Chorgefänge.

Chor der Engel.
Christ ist erstanden!
Freude dem Sterblichen,
Den die verderblichen,
Schleichenden, erblichen
Mängel umwanden.

Faust.

Welch tiefes Summen, welch ein heller Ton
Zieht mit Gewalt das Glas von meinem
Munde?

Bekündigt ihr dumpfen Glocken schon
Des Osterfestes erste Feierstunde?
Ihr Ehre, singt ihr schon den tröstlichen
Gesang,
Der einst, um Grabesnacht, von Engels-
lippen klang,
Gewißheit einem neuen Bunde?

Chor der Weiber.

Mit Spezereien
Hatten wir ihn gepflegt,
Wir seine Treuen
Hatten ihn hingelegt;
Läcker und Binben
Reinlich umwanden wir,
Ach! und wir finden
Christ nicht mehr hier.

Chor der Engel.

Christ ist erstanden!
Selig der Liebende,
Der die betrübende,
Heißam' und äbende
Prüfung bestand.

Faust.

Was sucht ihr, mächtig und gelind,
Ihr, Himmelstöne, mich am Staube?
Klingt dort umher, wo weiche Menschen sind.
Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt
der Glaube;

Das Wunder ist des Glaubens liebtes Kind.
Zu jenen Sphären wag' ich nicht zu streben,
Woher die holde Nachricht kömt; —
Und doch, an diesen Klang von Jugend auf
gewöhnt,

Auft er auch jetzt zurück mich in das Leben.
Sonst stürzte sich der Himmelsliebe Ruh
Auf mich herab in erster Sabbathstille:
Da klang so ahnungsvoll des Glockentones
Fälle,

Und ein Gebet war brünstiger Genuss.
Ein unbegreiflich holdes Sehnen
Trieb mich, durch Wald und Wiesen hinzu-
gehn,

Und unter tausend heißen Thränen
Fühlt ich mir eine Welt entsehn.